

Kerstin Aust

Das Kuckuckskind und seine drei Eltern

Eine kritische Würdigung der bestehenden Rechtslage
mit Vorschlägen für interessengerechte Regelungen unter
rechtsvergleichenden Aspekten aus dem EMRK-Raum

Studien zum deutschen und internationalen Familien- und Erbrecht

Herausgegeben von Martin Lipp, Christoph Benicke,
Marina Wellenhofer und Bettina Heiderhoff

Band 24

1 Einleitung

Wilhelm Busch schrieb zu Beginn seines Werks *Julchen* den viel zitierten Satz:

„Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr.“

Tatsächlich ist es in Deutschland für den biologischen Vater eines Kuckuckskindes gar nicht so einfach, rechtlicher Vater zu werden. Umgekehrt macht es das deutsche Recht dem rechtlichen Vater ungleich schwerer, die vermeintliche Vaterschaft zu einem untergeschobenen Kind zu beseitigen.

Dieses Ungleichgewicht ist – wie im Einzelnen darzulegen sein wird – nicht gerechtfertigt, was sich insbesondere anhand einer rechtsvergleichenden Betrachtung der Regelungen in den Vertragsstaaten der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK-Staaten) zeigt.

Obwohl die deutsche Rechtsprechung und Gesetzgebung rund um das Thema KuckucksKinder, die in den letzten zehn Jahren mehrfach eine „Ermahnung“ durch den EuGHMR aufgrund einer zu strengen Linie provozierten, scheinbar zu einem Stillstand gekommen sind, wurden die Rechtsfragen, die sich in KuckucksKind-Konstellationen stellen, nicht zufriedenstellend gelöst. Das Phänomen ist seit alters her bekannt, wird aber stets tabuisiert. Dies gilt es zu ändern.

1.1 Überblick

Das Wort KuckucksKind fand im Jahr 2004 Einzug in den Duden und bezeichnet umgangssprachlich ein „Kind, dessen leiblicher Vater nicht der Mann ist, der sich dafür hält“.¹ Zu diesem Zeitpunkt befand sich die bereits einige Jahre anhaltende öffentliche Diskussion über heimliche Vaterschaftstests auf ihrem Höhepunkt. Mit Hilfe solcher Tests konnten sich vor allem Männer, die Zweifel an ihrer Vaterschaft hatten, in aller Stille und insbesondere außerhalb eines gerichtlichen (Vaterschaftsanfechtungs-)Verfahrens Gewissheit darüber verschaffen, ob es sich bei dem Kind um ihr leibliches Kind oder ein untergeschobenes KuckucksKind handelt.

Dabei ist die Bezeichnung KuckucksKind eigentlich nicht korrekt. In der Vogelwelt schiebt das Kuckucksweibchen nicht einem Kuckucksmännchen ein Küken unter, das genetisch von einem anderen Kuckucksmännchen abstammt. Kuckucksweibchen und -männchen gehen ohnehin keine längere Paarbindung ein. Der Kuckuck legt vielmehr seine Eier in die Nester von Singvögeln, die das Kuckucksei ausbrüten, welches den eigenen täuschend ähnlich sieht, was als Brutparasitismus bezeichnet wird.² Auf den Menschen übertragen ähnelt dieses Verhalten eher der Leihmutterchaft.

1 Duden, Die deutsche Rechtschreibung, 23. Auflage (2004), „KuckucksKind“

2 www.nabu.de/aktionenundprojekte/vogeldesjahres/2008-kuckuck/07193.html (abgerufen am 21.12.2010)

Nichtsdestotrotz wird das Kuckucksei ohne Wissen der Betroffenen untergeschoben und damit schaffte es der Begriff Kuckuckskind in die Schlagzeilen.³

Spektakuläre Fälle gehen immer wieder gerne durch die Presse, wie der zweier eineiiger Zwillingenbrüder, die – ohne es jeweils vom anderen zu wissen – am selben Tag mit derselben Frau verkehrten und aufgrund der 99,99-prozentigen genetischen Übereinstimmung nicht zu klären sein wird, wer tatsächlich der biologische Vater des aus der verhängnisvollen Nacht hervorgegangenen Kindes ist.⁴

Der folgende, sehr anschauliche Fall, der nahezu alle in Betracht kommenden rechtlichen und tatsächlichen Facetten einer Kuckuckskind-Konstellation beinhaltet, hat unter dem Titel „Anayo v. Germany“ Rechtsgeschichte geschrieben und soll nicht nur den Einstieg in die vorliegend zu betrachtenden Verhältnisse erleichtern, er wird zudem in der vorliegenden Arbeit wiederholt als Referenzfall herangezogen werden. Der Fall begann im Januar 2006 vor dem AG Baden-Baden⁵, fand im Dezember 2010 ein vorläufiges Ende vor dem EuGHMR⁶ und führte zur Schaffung des Umgangsrechts des leiblichen, nicht rechtlichen Vaters in § 1686a BGB⁷. In jenem Fall wurden in die Ehe zweier (hellhäutiger) Deutscher die (dunkelhäutigen) biologischen Kinder (Zwillinge) eines Nigerianers (Herr Anayo) geboren. Herr Anayo begehrte Umgang mit seinen biologischen Kindern und ihm drohte bei Nichtbewilligung des Umgangs die Abschiebung nach Nigeria. Das AG Baden-Baden gewährte Herrn Anayo den begehrten Anspruch, das OLG Karlsruhe und das BVerfG waren allerdings anderer Ansicht. Er bekam schließlich erst vor dem EuGHMR Recht (siehe hierzu im Einzelnen unten Ziffer 3.4.2.3.3.2).

Die folgenden vier Konstellationen sind in so einem Kuckuckskind-Fall in tatsächlicher Hinsicht möglich; diese unterschiedlichen tatsächlichen Ausgangslagen werden in den nachfolgenden Kapiteln im Einzelnen betrachtet (zur Abstammung und zur Anfechtung der Vaterschaft siehe unten Ziffer 2 und zu den rechtlichen Auswirkungen der Abstammung eines Kuckuckskindes siehe unten Ziffer 3):

1. Der rechtliche Vater hat kein Interesse am untergeschobenen Kind und der biologische Vater möchte eine sozial-familiäre Beziehung zum Kind herstellen.
2. Der rechtliche Vater hat kein Interesse am untergeschobenen Kind und auch der biologische Vater hat kein Interesse am Kind.

3 „Vaterschaftstests – Das Geschäft mit den Kuckuckskindern“, www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,170260,00.html (abgerufen am 14.01.2005); „Kuckucks-kinder – Zahlväter rüsten zum Wattestäbchen-Krieg“, www.spiegel.de/panorama/0,1518,331166,00.html (abgerufen am 14.12.2004); vgl. auch Haas/Waldenmeier, in: Haas/Waldenmeier, *Der Kuckucksfaktor* (2004), S. 8

4 „Miller gegen Miller“, www.neon.de/kat/sehen/gesellschaft/215677.html (abgerufen am 03.11.2010); Rittner, FPR 2011, 372 (373)

5 Vgl. OLG Karlsruhe, Beschluss vom 12.12.2006, Az. 2 UF 206/06, NJW 2007, 922

6 EuGHMR, Urteil vom 21.12.2010 („Anayo v. Germany“), Az. 20578/07, NJW 2011, 3565

7 Siehe hierzu im Einzelnen unten Ziffer 3.4.2.4

3. Der rechtliche Vater bleibt in dieser Position, weil er z.B. das Kind als „sein eigenes“ ansieht, und der biologische Vater hat kein Interesse am Kind.
4. Der rechtliche Vater bleibt in dieser Position und der biologische Vater möchte ebenfalls eine sozial-familiäre Beziehung zum Kind herstellen.

Insbesondere die letztgenannte Konstellation bereitet im geltenden deutschen Recht Probleme. Ein Kuckuckskind hat zwei Väter, nämlich einen biologischen und einen sozialen Vater, und das sollte auch rechtlich – weitergehend als inzwischen in § 1686a BGB – verankert werden können. Aus dem Recht auf Kenntnis der Abstammung (siehe sogleich im Einzelnen unten Ziffer 1.3.2.1, 1.3.3.1 und 1.3.4.1) folgt die Pflicht des Gesetzgebers zur Förderung der biologischen Wahrheit in Kuckuckskind-Familien. Die vorzugswürdige Lösung liegt darin, dass ein Kuckuckskind zwei rechtliche Väter haben darf (siehe hierzu im Einzelnen unten Ziffer 4).

Abzugrenzen sind von der vorliegenden Betrachtung der rechtlichen Beziehungen in einer Kuckuckskind-Familie insbesondere Fälle der Samenspende⁸ und Fälle, in denen die Mutter das Kind, das biologisch von einem anderen Mann abstammt, durch kollusives Zusammenwirken mit ihrem Partner von diesem anerkennen oder adoptieren lässt oder unter Offenlegung der anderweitigen Abstammung ihren Partner vor der Geburt des Kindes heiratet, d.h. all jene Fälle, in denen der rechtliche Vater weiß, dass das ihm zugeordnete Kind nicht sein genetischer Abkömmling ist. Vorliegend geht es stets nur darum, dass ein Mann ohne Wissen und Willen ein fremdes Kind als sein eigenes untergeschoben bekommt. Insofern ist die oben erwähnte Definition eines Kuckuckskindes im Duden recht präzise.

Die vorliegende Arbeit beleuchtet mithin die rechtlichen Beziehungen in einer Kuckuckskind-Familie. Diese besteht – anders als die klassische Vater-Mutter-Kind-Familie – aus mindestens vier Personen: 1. der Mutter, 2. dem (Kuckucks-)Kind, 3. dem rechtlichen Vater und 4. dem biologischen Vater. Die rechtlichen Beziehungen der Beteiligten beruhen auf einer schicksalhaften Verbindung und sind zunächst auf die Dauer von 18 Jahren angelegt. Eine vorzeitige Aufhebung kommt nur unter außergewöhnlichen Umständen in Betracht.⁹

Das Abstammungsrecht steht hierbei im Zentrum der Betrachtung; es hat in den letzten zehn Jahren zahlreiche einschneidende Änderungen im Hinblick auf Kuckuckskind-Konstellationen erfahren, es hält aber weiterhin nicht für alle sich stellenden Rechtsfragen eine zufriedenstellende Lösung bereit (siehe im Einzelnen unten Ziffer 2). Die rechtlichen Auswirkungen der Abstammung eines Kuckuckskindes werden im Anschluss daran (Ziffer 3) anhand der im täglichen Leben

8 Lediglich der Vollständigkeit halber sei auf das aufsehenerregende Urteil des BGH vom 15.05.2013, Az. XII ZR 49/11, NJW 2013, 2589 hingewiesen, dessen Leitsatz wie folgt lautet: „Die Anfechtung der Vaterschaft durch den so genannten biologischen Vater nach § 1600 Abs. 1 Nr. 2 BGB steht im Fall einer nicht erklärten Einwilligung des rechtlichen Vaters i.S.v. § 1600 Abs. 5 BGB grundsätzlich auch dem Samenspenden offen.“

9 Benkert, Die „bösen“ Kinder (2004), S. 14

wichtigsten Bereiche, nämlich insbesondere dem Unterhaltsrecht (Ziffer 3.1), dem Erbrecht (Ziffer 3.2), dem Sorgerecht (Ziffer 3.3) und dem Umgangsrecht (Ziffer 3.4) betrachtet und bewertet.

Hierbei werden die entsprechenden Regelungen in den 47 EMRK-Staaten¹⁰ neben Deutschland beispielhaft vergleichend herangezogen. Angeknüpft wird dabei an die von Gernhuber/Coester-Waltjen als solche bezeichnete Tradition der Rechtsvergleichung im Familienrecht, „eignet sich dieses Rechtsgebiet doch wegen seiner kulturellen, religiösen, gesellschaftlichen Verflechtungen in besonderer Weise dazu, die große Bandbreite möglicher Lösungen für soziale Gegebenheiten und Konflikte aufzuzeigen, ganz unterschiedliche Rechtsinstitute in ihrer funktionalen Bedeutung zu verstehen.“¹¹ Auf die folgenden Staaten und Gesetze wird nachfolgend Bezug genommen:

Albanien (albanisches Gesetz Nr. 9062 Familiengesetzbuch vom 08.05.2003¹² (alban. FamGB)), **Andorra** (andorranisches Zivilregistergesetz vom 11.07.1996¹³ (andorr. ZRegG)), **Armenien** (armenisches Familiengesetzbuch vom 09.11.2004¹⁴ (armen. FamGB)), **Aserbaidschan** (aserbaidschanisches Familiengesetzbuch vom 01.06.2000¹⁵ (aserb. FGB)), **Belgien** (belgisches Bürgerliches Gesetzbuch vom 21.02.1804¹⁶ (belg. BGB)), **Bosnien-Herzegowina** (Familiengesetz der Föderation von Bosnien und Herzegowina vom 06.06.2005¹⁷ (bosn. FamG)), **Bulgarien** (bulgarisches Familiengesetzbuch vom 04.05.2005¹⁸ (bulg. FamGB)), **Dänemark** (dänisches Kindergesetz vom 07.06.2001¹⁹ (dän. KindG), dän. Gesetz über die elterliche

10 Aktuelle Liste der EMRK-Staaten abrufbar unter: www.conventions.coe.int/ (abgerufen am 14.05.2015)

11 Gernhuber/Coester-Waltjen, Familienrecht, 6. Auflage (2010), S. 13, wobei darauf hingewiesen wird, dass sowohl ein „Tunnelblick“ als auch das „Rosinenpicken“ im Familienrecht noch viel weniger angebracht seien als in anderen Rechtsgebieten.

12 Vgl. Stoppel, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Albanien, Stand: 01.10.2011, S. 46 ff

13 Vgl. Daum, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Andorra, Stand: 01.09.2011, S. 40 ff

14 Vgl. Lorenz, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Armenien, Stand: 15.03.2011, S. 29 ff

15 Lorenz, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Aserbaidschan, Stand: 30.09.2003, S. 20b ff

16 Pintens, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Belgien, Stand: 15.03.2011, S. 55 und S. 78 ff

17 Vgl. Jessel-Holst, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Bosnien und Herzegowina, Stand: 29.08.2012, S. 90 ff

18 Vgl. Jessel-Holst, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Bulgarien, Stand: 01.07.2012, S. 50 ff

19 Aktuelle Version abrufbar unter: www.retsinformation.dk/forms/r0710.aspx?id=164216 (abgerufen am 14.05.2015)

Verantwortung vom 06.06.2007²⁰ (dän. EltVerantwG)), **Estland** (estnisches Familien-
gesetz vom 18.11.2009²¹ (estn. FamG)), **Finnland** (finnisches Vaterschaftsgesetz vom
04.12.2009/1016²² (finn. VaterG), finn. Gesetz über das Sorge- und Umgangsrecht vom
10.02.2011/111²³ (finn. SURG)), **Frankreich** (französisches Zivilgesetzbuch²⁴ (franz.
ZGB)), **Georgien** (georgisches Zivilgesetzbuch vom 26.06.1997²⁵ (georg. ZGB)), **Grie-
chenland** (griechisches Zivilgesetzbuch²⁶ (griech. ZGB)), **Irland** (irisches Gesetz
über den Status der Kinder 1987²⁷ (irisch. KindStatusG), irisch. Gesetz über Vor-
mundschaft über Kinder 1964²⁸ (irisch. VormKindG)), **Island** (isländisches Kinder-
gesetz Nr. 76 vom 27.03.2003²⁹ (isl. KindG)), **Italien** (italienisches Zivilgesetzbuch³⁰
(ital. ZGB)), **Kroatien** (kroatisches Familiengesetz vom 06.06.2014³¹ (kroat. FamG)),
Lettland (lettisches Zivilgesetzbuch vom 25.05.1993³² (lett. ZGB)), **Liechtenstein**
(liechtensteinisches Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch vom 01.06.1811³³ (liech-
tenst. ABGB)), **Litauen** (litauisches Zivilgesetzbuch vom 18.07.2000³⁴ (litau. ZGB)),

-
- 20 Aktuelle Version abrufbar unter: www.retsinformation.dk/forms/r0710.aspx?id=164267 (abgerufen am 14.05.2015)
 - 21 Vgl. Schulze, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Estland, Stand: 01.09.2012, S. 81 ff
 - 22 Arends, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Finnland, Stand: 18.03.2013, S. 65 ff
 - 23 Arends, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Finnland, Stand: 18.03.2013, S. 78 ff
 - 24 Aktuelle Version abrufbar unter: www.legifrance.gouv.fr/affichCode.do?cidTexte=LEGITEXT000006070721 (abgerufen am 14.05.2015)
 - 25 Ciklauri-Lammich, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Georgien, Stand: 01.02.2009, S. 42 ff
 - 26 Kastrissios, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Griechenland, Stand: 28.09.2012, S. 49 ff
 - 27 Abrufbar unter: www.irishstatutebook.ie/1987/en/act/pub/0026/ (abgerufen am 14.05.2015)
 - 28 Abrufbar unter: www.irishstatutebook.ie/1964/en/act/pub/0007/ (abgerufen am 14.05.2015); *revised version* abrufbar unter: www.lawreform.ie/_fileupload/Restatement/Second%20Programme%20of%20Restatement/EN_ACT_1964_0007.PDF
 - 29 Aktuelle Version abrufbar unter: www.innanrikisraduneyti.is/verkefni-raduneytis/barnalog/log/barnalog/ (abgerufen am 14.05.2015)
 - 30 Aktuelle Version abrufbar unter: www.normattiva.it/ (abgerufen am 14.05.2015)
 - 31 Aktuelle Version abrufbar unter: narodne-novine.nn.hr/clanci/sluzbeni/2014_06_75_1404.html oder www.zakon.hr/z/88/Obiteljski-zakon (abgerufen am 14.05.2014)
 - 32 Vgl. Schulze, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Lettland, Stand: 01.03.2011, S. 66 ff
 - 33 Aktuelle Version abrufbar unter: www.gesetze.li (abgerufen am 14.05.2015)
 - 34 Schulze, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Litauen, Stand: 01.03.2008, S. 71 ff; aktuelle Version abrufbar unter: www3.lrs.lt/pls/inter3/dokpaieska.showdoc_l?p_id=494111 (abgerufen am 14.05.2015)

Luxemburg (luxemburgisches Zivilgesetzbuch³⁵ (lux. ZGB)), **Malta** (maltesisches Zivilgesetzbuch³⁶ (malt. ZGB)), **Mazedonien** (mazedonisches Familiengesetz vom 19.12.2008³⁷ (mazed. FamG)), **Moldau** (moldauisches Familiengesetzbuch vom 26.10.2000³⁸ (mold. FamGB)), **Monaco** (monegassisches Zivilgesetzbuch³⁹ (mon. ZGB)), **Montenegro** (montenegrinisches Familiengesetz vom 29.12.2006⁴⁰ (montenegr. FamG)), **Niederlande** (niederländisches Zivilgesetzbuch⁴¹ (niederl. ZGB)), **Norwegen** (norwegisches Gesetz Nr. 7 vom 08.04.1981 über Kinder und Eltern⁴² (norw. KindG)), **Österreich** (österreichisches Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch⁴³ (österr. ABGB)), **Polen** (polnisches Familien- und Vormundschaftsgesetzbuch⁴⁴ (poln. FVGB)), **Portugal** (portugiesisches Zivilgesetzbuch vom 25.11.1966⁴⁵ (port. ZGB)), **Rumänien** (rumänisches Zivilgesetzbuch / Gesetz Nr. 287 vom 17.07.2009, in Kraft seit 01.10.2011⁴⁶ (rumän. ZGB)), **Russland** (russisches Familiengesetzbuch

-
- 35 Aktuelle Version abrufbar unter: www.legilux.public.lu/leg/textescoordonnes/codes/ (abgerufen am 14.05.2015)
- 36 Pietsch, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Malta, Stand: 31.12.2012, S. 53 ff, aktuelle Version abrufbar unter www.justiceservices.gov.mt/LOM.aspx?pageid=27&mode=chrono (abgerufen am 14.05.2015)
- 37 Jessel-Holst, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Mazedonien, Stand: 15.12.2010, S. 44 ff
- 38 Buruiana, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Moldau, Stand: 11.06.2004, S. 51 ff
- 39 Frank, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Monaco, Stand: 01.02.2010, S. 26 ff; aktuelle Version abrufbar unter: www.legimonaco.mc/305//legismclois.nsf/ViewCode!OpenView&Start=1&Count=300&RestrictToCategory=CODE%20CIVIL (abgerufen am 14.05.2015)
- 40 Jessel-Holst, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Montenegro, Stand: 01.09.2008, S. 37 ff, die für die vorliegende Arbeit relevanten Normen sind unverändert in Kraft, vgl. www.pravda.gov.me/ResourceManager/FileDownload.aspx?rid=122519&rType=2&file=Porodicnizakon.pdf (abgerufen am 14.05.2015)
- 41 Aktuelle Version abrufbar unter: www.wetboek-online.nl (abgerufen am 14.05.2015)
- 42 Kari Sperr/Frantzen, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Norwegen, Stand: 01.07.2011, S. 100 ff
- 43 Aktuelle Version abrufbar unter: www.ris.bka.gv.at (abgerufen am 14.05.2015)
- 44 Gralla/de Vries, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Polen, Stand: 01.06.2012, S. 46h ff
- 45 Albuquerque, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Portugal, Stand: 11.05.2009, S. 37 ff; die für die vorliegende Arbeit relevanten Normen sind unverändert in Kraft, vgl. www.dgpj.mj.pt/sections/leis-da-justica/livro-iii-leis-civis-e/leis-civis/codigo-civil (abgerufen am 14.05.2015)
- 46 Aktuelle Version abrufbar unter: www.codcivil.ro/legislatie/document/lege-287-din-2009-codul-civil-titlu-0-despre-legea-civila-1155-51375.html (abgerufen am 14.05.2015)

vom 29.12.1995⁴⁷ (russ. FGB)), **San Marino** (sanmarinesisches Gesetz Nr. 49 vom 26.04.1986 – Familienrechtsreform⁴⁸ (sanmar. FamRG)), **Schweden** (schwedisches Elterngesetz (1949:381)⁴⁹ (schwed. ElternG)), **Schweiz** (schweizerisches Zivilgesetzbuch⁵⁰ (schweiz. ZGB)), **Serbien** (serbisches Familiengesetz vom 24.02.2005⁵¹ (serb. FamG)), **Slowakei** (slowakisches Familiengesetz vom 19.01.2005⁵² (slowak. FamG)), **Slowenien** (slowenisches Gesetz über Ehe- und Familienbeziehungen vom 26.05.1976⁵³ (slowen. EFG)), **Spanien** (spanisches Zivilgesetzbuch⁵⁴ (span. ZGB)), **Tschechische Republik** (tschechisches Familiengesetz⁵⁵ (tschech. FamG) bzw. ab 01.01.2014: tschechisches Zivilgesetzbuch⁵⁶ (tschech. ZGB)), **Türkei** (türkisches Zivilgesetzbuch⁵⁷ (türk. ZGB)), **Ukraine** (ukrainisches Familiengesetzbuch vom 10.01.2002⁵⁸ (ukr. Fam-GB)), **Ungarn** (ungarisches Gesetz Nr. IV/1986 über die

-
- 47 Vgl. Lorenz/von Albertini, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Russische Föderation, Stand: 11.03.2010, S. 320 ff; aktuelle Version abrufbar unter: pravo.gov.ru/proxy/ips/?docbody=&prevDoc=102370758&backlink=1&&nd=102038925 oder www.consultant.ru/popular/family/ (abgerufen am 14.05.2015)
- 48 Reinken Hof, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, San Marino, Stand: 31.08.1996, S. 23 ff; die für die vorliegende Arbeit relevanten Normen sind unverändert in Kraft, vgl. www.consigliograndeegenerale.sm/on-line/home/archivio-leggi-decreti-e-regolamenti.html (abgerufen am 14.05.2015)
- 49 Vgl. Carsten, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Schweden, Stand: 30.06.2009, S. 69 ff; aktuelle Version abrufbar unter: www.riksdagen.se/sv/Dokument-Lagar/Lagar/Svenskforfattningssamling/Foraldrabalk-1949381_sfs-1949-381/ (abgerufen am 14.05.2015)
- 50 Aktuelle Version abrufbar unter: www.admin.ch (abgerufen am 14.05.2015)
- 51 Vgl. Kraljic/Kraljic, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Serbien, Stand: 30.06.2006, S. 51 ff; aktuelle Version abrufbar unter: www.paragraf.rs/propisi/porodicni_zakon.html (abgerufen am 14.05.2015)
- 52 Vgl. Bohata, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Slowakei, Stand: 15.05.2011, S. 70 ff
- 53 Vgl. Zupancic/Novak, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Slowenien, Stand: 01.12.2008, S. 74 ff; eine Volksabstimmung im Frühjahr 2012 brachte die bereits verabschiedete große Familienrechtsreform in Slowenien zu Fall, Novak, FamRZ 2013, 1462
- 54 Daum, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Spanien, Stand: 09.01.2012, S. 36 ff
- 55 Bohata, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Tschechische Republik, Stand: 30.06.2009, S. 60a ff
- 56 Das neue tschech. ZGB (abrufbar unter: obcanskyzakonik.justice.cz/fileadmin/NOZ_interaktiv.pdf, abgerufen am 14.05.2015) trat zum 01.01.2014 in Kraft, das tschech. FamG geht darin auf, gilt aber weiterhin für Altfälle.
- 57 Rumpf/Odendahl, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Türkei, Stand: 15.01.2013, S. 59 ff
- 58 Von Albertini, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Ukraine, Stand: 01.02.2012, S. 56 ff

Änderung des Gesetzes Nr. IV/1952 über die Ehe, die Familie und die Vormundschaft⁵⁹ (ungar. FamG) und seit 15.03.2014: ungarisches Zivilgesetzbuch⁶⁰ (ungar. ZGB), **Vereinigtes Königreich** (England: englisches Familienrechtsgesetz 1986⁶¹ (engl. FRG), England und Wales: Kindergesetz (England und Wales) 1989⁶² (engl. KindG), Gesetz über die Registrierung von Geburten und Sterbefällen 1953 (England und Wales)⁶³ (engl. GebSterbRegG), Schottland: Eltern- und Kinderrechtsreformgesetz (Schottland) 1986 (schott. EKRG), Kindergesetz (Schottland) 1986 (schott. KindG)), **Zypern** (zypriotisches Gesetz Nr. 187/91 über Kinder (Verwandtschaft und rechtlicher Status)⁶⁴ (zyp. KinderG), zypriotisches Gesetz Nr. 216/90 über die Beziehungen von Eltern und Kindern⁶⁵ (zyp. ElternG)).

1.2 Zum statistischen und soziologischen Hintergrund

Wie viele Kinder (unerkannt) tatsächlich nicht von dem Mann abstammen, der als der rechtliche Vater gilt, wird naturgemäß ein Geheimnis bleiben. Einer britischen Studie zufolge sind es zwischen 3,7% und 26,9%.⁶⁶ Diese Studie wertete 33 Studien aus der ganzen Welt aus den Jahren 1957 bis 2002 mit über 360.000 getesteten Personen aus. Dabei bezogen sich 16 Studien auf einen konkreten Vaterschaftstest aufgrund angezweifelter Vaterschaft. Hierbei ergab sich ein Mittelwert von 26,9% Kuckuckskindern. Zu berücksichtigen ist bei dieser Zahl allerdings, dass in diesen Fällen bereits Zweifel an der Vaterschaft bestanden; dieser Wert stellt folglich kein allgemeingültiges Ergebnis dar. 17 weitere Studien basieren allerdings auf Tests, die aus anderen Gründen als einer zweifelhaften Vaterschaft durchgeführt wurden, und ergaben als Nebeneffekt einen Mittelwert von 3,7% Kuckuckskindern. Einer neueren Studie zufolge, die Daten von potentiellen Knochenmarkspendern

59 Vekas/Ember, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Ungarn, Stand: 31.03.2003, S. 41 ff

60 Aktuelle Version abrufbar unter: net.jogtar.hu/jr/gen/hjegy_doc.cgi?docid=A1300005. TV (abgerufen am 14.05.2015)

61 Henrich, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland, hier: England, Stand: 01.11.2011, S. 115 ff

62 Henrich, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland, hier: England, Stand: 01.11.2011, S. 73 ff

63 Henrich, in: Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland, hier: England, Stand: 01.11.2011, S. 68 ff

64 Aktuelle Version abrufbar unter: www.mlsi.gov.cy/ (abgerufen am 14.05.2015)

65 Aktuelle Version abrufbar unter: www.mlsi.gov.cy/ (abgerufen am 14.05.2015)

66 Bellis u.a., Journal of Epidemiology and Community Health 2005; 59: 749 (750 f.), abrufbar unter: www.jech.com (abgerufen am 14.03.2007)